

KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Gottfried Wilhelm LEIBNIZ

Naturrecht

AUFSATZSAMMLUNG

- 19-3** *Leibniz und das Naturrecht* / hrsg. von Luca Basso. - Stuttgart : Steiner, 2019. - 201 S. ; 24 cm. - (Studia Leibnitiana : Sonderhefte ; 54). - ISBN 978-3-515-12288-7 : EUR 44.00
[#6467]

Die Geschichte des Naturrechts ist lang, und in der Frühen Neuzeit machte diese Denkfigur grundlegende Änderungen durch. Immer aber blieb das Naturrecht als eine Herausforderung bestehen, an der man sich rechtsphilosophisch, politiktheoretisch oder auch theologisch abarbeiten mußte. Daher kann es nicht verwundern, daß viele Denker in einem mehr oder weniger engen Bezug zum naturrechtlichen Denken stehen, so eben auch Leibniz, dem der vorliegende Band¹ - er geht auf einen Kongreß in Padua 2016 zurück - in der verdienstvollen Reihe der Sonderhefte der *Studia Leibnitiana* nachgeht.²

Dabei stehen auch manche anderen Denker zur Diskussion, zu denen sich Leibniz in ein kritisches Verhältnis setzen mußte. So wird er denn auch hier im Zusammenhang mit dem Naturrecht konfrontiert mit Aristoteles, Augusti-

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1176674730/04>

² Zuletzt wurden besprochen: *Leibniz and the European encounter with China : 300 years of "Discours sur la théologie naturelle des Chinois"* / Wenchao Li (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2017. - 295 S. ; 24 cm. - (Studia Leibnitiana : Sonderhefte ; 52). - ISBN 978-3-515-11733-3 : EUR 56.00 [#5645]. - Rez.: *IFB 18-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9011> - *Leibniz im Lichte der Theologien* / Wenchao Li ; Hartmut Rudolph (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2017. - 345 S. ; 25 cm. - (Studia Leibnitiana : Supplementa ; 40). - ISBN 978-3-515-11465-3 : EUR 62.00 [#5215]. - Rez.: *IFB 18-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9010> - *Leibniz in Latenz : Überlieferungsbildung als Rezeption (1716 - 1740)* / Nora Gädeke ; Wenchao Li (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2017. - 262 S. : Faks., Diagramme ; 24 cm. - (Studia Leibnitiana : Sonderhefte ; 50). - ISBN 978-3-515-11474-5 : EUR 46.00 [#5484]. - Rez.: *IFB 17-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8729> - *Leibniz et Bayle : confrontation et dialogue* / éd. par Christian Leduc ... - Stuttgart : Steiner, 2015. - 452 S. ; 24 cm. - (Studia Leibnitiana : Sonderhefte ; 43). - ISBN 978-3-515-10638-2 : EUR 64.00 [#4432]. - Rez.: *IFB 17-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8594>

nus, Thomas von Aquin, Machiavelli, Besold, Grotius, Hobbes, Spinoza, Locke, Pufendorf, Barbeyrac oder des Abbé de Saint-Pierre. Leibniz soll nicht in schlichter Weise zu einem „Vorläufer der Aufklärung“ gemacht werden (S. 13), doch komme die Vernunft bei ihm als besonders wichtig zur Geltung und erhalte eine neue Funktion. So spricht Leibniz von einem „Empire de la raison“, das er dem „pouvoir arbitraire“ gegenüberstellt, denn Letzterer verhindert als „Negation der Dimension des Vernünftigen“ die „Bildung eines gerechten politischen Körpers“, worum es aber letztlich gehen muß (ebd.).

Das Naturrecht ist nicht einfach Gegenstand der Rechtsphilosophie oder politischen Philosophie, sondern steht in einem engem Zusammenhang auch mit religiösen bzw. theologischen Ideen steht. So ist es einerseits sinnvoll, die juristische Terminologie des jungen Leibniz im Hinblick auf *lex* und *ius* zu untersuchen (Roberto Palaia), aber eben auch theologische Aspekte einzubeziehen, ob nun im Blick auf Augustinus (Hartmut Rudolph), eine christliche Gesellschaft bei Grotius und Leibniz (Peter Nitschke), die mittelalterlichen Quellen der königlichen Macht (Brigitte Saouma), den Gottesbezug des Rechts (Paul Rateau) oder in bezug auf das Interesse von Leibniz an Spinozas Vorstellungen des Kirchenrechts und der Beziehung von Staat und Kirche im ***Tractatus theologico-politicus*** (Mogens Lærke). Der zuletzt genannte Beitrag präsentiert auch eine englische Übersetzung von Leibniz' Exzerpten aus Kapitel XIX der Schrift Spinozas, die dann kommentiert werden (S. 144 - 149). Leibniz interessierte sich für Spinozas Gründe, die Legitimität einer Rebellion gegen Tyrannen zurückzuweisen, sowie für mögliche Ausnahmen. Auch interessierte er sich für die Rolle des Moses bei Spinoza und die Rechtfertigung der Gesetzgebungsmacht des Propheten (S. 149). In der hier vorliegenden Deutung wird eine starke Ablehnung von seiten Leibniz erkannt, die Kirche dem Staat unterzuordnen, wie es Spinoza offenbar beabsichtigte. Weiterhin zu erwähnen sind noch Ausführungen in einem weiteren Aufsatz von Andreas Blank über Leibniz' Souveränitätsbegriff im Hinblick auf Naturrecht und Bündnisrecht, sowie ein knapper Artikel über die Kritik, die Leibniz an der Moralphilosophie von Thomas Hobbes geübt hat, wobei sich ergebe, daß es eine gewisse Kontinuität in der sachlichen Kritik zwischen der Hobbes-Lektüre des jungen Leibniz und dem späten Leibniz um 1700 gibt. Leibniz attackierte Hobbes' Vorstellung, Wahrheit und Gerechtigkeit beruhten auf dem Willen der Menschen. Nach Leibniz aber führe diese Vorstellung zur Willkür, die sowohl die Idee der Wahrheit als auch die der Gerechtigkeit zerstörte, darüber hinaus aber auch die Grundlagen der Religion. Doch wenn es keine Unterscheidung von Wahrheit und Gerechtigkeit einerseits und Willkür andererseits gäbe, könnte auch Gott nicht als gut angebetet werden (S. 139).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9929>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9929>